Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — **Montag, den 22. März 1869.** — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — **Nr. 68.**

Breslau, 22. März. (Minerva) Die gestrige Breslauer Zeitung stellt in ihrem Redactionstheile das Ersuchen an die Direction der Minerva, sie möchte doch die projectirten resp. abgeschlossenen Güterverkäufe zur Kenntniß des Publikums bringen, damit dem Schwindel, selbstverständlich dem mit falschen Zeitungsnachrichten und mit der daraus herzuleitenden Agiotage — ein Ende gemacht werde. Wir müssen davon absehen, in wie weit der Verfasser jenes Ersuchens ein persönliches Interesse daran hat, die von vielen Seiten übereinstimmend gemeldeten Güterverkäufe in Zweifel zu ziehen und die in den letzten Monaten eingetretene Cours-Besserung der Minerva als Schwindel zu betrachten; wir begreifen aber nicht, wie man einer Direction Veröffentlichungen von noch nicht völlig abgeschlossenen Geschäften zumuthen und selbst das Ansinnen stellen kann, sich außerhalb der General-Versammlung — der allein die Direction Mittheilungen schuldig ist — über Verhältnisse auszusprechen, deren Einfluß auf den Courswerth der Direction amtlich ganz gleichgiltig sein muß. Es würde heut der Direction eines Bank-Institutes nicht im Entferntesten einfallen, dem ersten Besten, der nicht einmal Actionair zu sein braucht, zu sagen, wie sich diese und jene Geschäfte abgewickelt haben, eben so wenig von einer Eisenbahn-Direction verlangt werden kann, über Dividende 2c. privatim Auskunft zu geben. Nach sorgfältigen Recherchen können wir von unterrichteter Seite melden, daß neuerdings Güterverkäufe an die Herzöge von Ujest und Ratibor und an den Grafen Renard im Werden sind, deren Erlös sich auf ca. 900,000 Thlr. stellen dürfte. Ein Berliner Actionair hat in der Börsenzeitung bereits den Vorschlag gemacht, von den durch die Güterverkäufe eingehenden Capitalien auf jede Actie 40 Thlr. d. i. 20 pCt. zurückzuzahlen; ein anderer Actionair sucht für einen Antrag auf Auflösung der Gesellschaft Unterstützung und ist sicher, daß 70 pCt. des Actien Capitals bei der Liquidation zur Auszahlung kommen. Wir möchten jedoch beiden Plänen nicht beistimmen und eher befürworten, daß die Direction ihre in Actien contrahirte Schuld dadurch vermindert, daß sie eine Million oder eine halbe Million Actien bis zu einem gewissen Course zurückkauft, sie hat dadurch den Vortheil, einen Theil ihrer eigenen Schulden mit geringerem Capital zu amortisiren. Der Actionair hat den Vortheil die 20 pCt. die ihm die Anträge der beiden Berliner Actionaire zuwenden wollen, durch die Steigerung der Actien gesichert zu sehen, und diejenigen Actionaire, welche dann ihre Actien nicht verkaufen wollen, können um so sicherer auf eine gute Dividende rechnen, als nach Reducirung des Actiencapitals ihnen der Antheil, den jene angekaufte Million erhalten hatte, mit zufällt. — Dem Verfasser der oben bezeichneten Anfrage, welcher auch die völlige Unrentabilität der Friedrichshütte berührt, wollen wir aus guter Quelle nur erwidern, daß diese Hütte für] die ersten 2 Monate 1869 bereits 32000 Thlr. reinen Ueberschuß gebracht hat.

Berlin, 20. März. (Aufhebung der Lotterien und das Verbot neuer Lotterie-Anleihen.) Abgeordneter Heubner hat seinen bereits erwähnten Antrag nunmehr dem Reichstag eingereicht. Derselbe lautet: Der Reichstag wolle beschließen: Dem nachstehenden Gesetzentwurfe seine verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen: „Gesetz, betreffend die Aufhebung der Lotterien. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c, verordnen im Namen des norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt: § 1. Alle Klassen-Lotterien sind vom 1. Januar 1873 an aufgehoben. § 2. Neue Zahlen- und Klassen-Lotterien, desgleichen Prämien-Lotterien irgend welcher Art, dürfen nach Publication dieses Gesetzes nicht eingeführt, noch die gegenwärtig bestehenden, durch vermehrte Zahl der Ziehungen und Loose, noch in irgend einer anderen Weise ausgedehnt oder vermehrt werden. § 3. Das Spielen in auswärtigen Lotterien und die Betheiligung an auswärtigen Prämien-Lotterien oder Lotterie-Anleihen, sowie der Vertrieb der betreffenden Loose und Antheilsscheine und jede darauf bezügliche Ankündigung ist bei Strafe verboten. § 4. Die Verloosung von Waaren, Büchern, Kunstgegenständen und dergleichen zu Wohlthätigkeits- oder anderen gemeinnützigen Zwecken kann auch ferner von den einzelnen Landes-Regierungen oder dafern der Vertrieb der Loose über das Gebiet des betreffenden Staates hinaus ausgedehnt werden soll, von dem Bundes-Präsidium gestattet werden. Sollen Geldgewinne damit verbunden werden, so ist im ersteren Falle die Zustimmung der Landesvertretung im letzteren die Genehmigung des Reichstages erforderlich."

C. S. Der Ausschuß des Handelstages hat über die Zuckerfabrikation eine Denkschrift des Herrn Langen an den Zollbundesrath gesandt, in welcher neue Vorschläge enthalten sind, die im Wesentlichen auf dem Principe der titres d'aquit-à-caution beruhen.

Berlin, 20. März. (Preußische Bank.) Dem Verwaltungs-Bericht der preußischen Bank für das Jahr 1868, der in der gestrigen General-Versammlung der Meistbetheiligten bekannt wurde, entnehmen wir folgende Daten: Der Gesammt-Umsatz der preußischen Bank belief sich im Jahre 1868 auf 2379 Millionen Thaler und einschließlich der im Verkehr mit den Provinzial-Bankanstalten und anderen Behörden gegenseitig verrechneten Beträge auf 3426 Millionen Thaler, er überstieg den Gesammtumsatz des Jahres 1867 um 335 resp. 525 Millionen Thlr. An Wechseln wurden gekauft und zur Einziehung übernommen 1,158,637 Stück über 593 Mill. Thaler, gegen 1867: 180,516 Stück und dem Betrage nach 68 Millionen Thaler mehr. An Lombard-Darlehnen wurden neu ertheilt 112,970,475 Thaler, das sind 30,950,105 Thlr. mehr als im Vorjahre. Am Schlusse des Jahres blieben 23,074,038 Thlr. ausgeliehen, gegen 18,211,435 Thlr. im Jahre vorher. Die durchschnittliche Wechsel- und Lombard-Anlage betrug 85,199,000 Thaler, gegen $6\frac{1}{2}$ Millionen mehr als im Jahre 1867. Der Wechsel und Lombard-Zinsfuß blieb während des ganzen Jahres unverändert 4 resp. $4\frac{1}{2}$ pCt. An Banknoten sind durchschnittlich 140 Millionen im Umlauf gewesen, 12 Millionen mehr als im Vorjahre. Dagegen war der Gewinn von den fremden Wechseln um 74,890 Thlr. und der Gewinn an edlen Metallen um 168,927 Thlr. geringer, als im Jahre 1867. Außerdem ist der Gewinn durch die Communalsteuern, zu welchen die Bank herangezogen worden ist, wesentlich geschmälert worden, so daß trotz der größeren Wechsel- und Lombardgeschäfte der Reingewinn der Bank etwas hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Der Brutto-Gewinn hat betragen: 1) aus den gewöhnlichen Bankgeschäften 4,191,671 Thlr., 2) aus dem Verkauf der Effecten, gemäß § 1 des Gesetzes vom 24. September 1867, 81,295 Thlr., zusammen 4,272,966 Thlr. Davon geht ab: 1) der Beitrag zur Verzinsung und Tilgung der Staats-Anleihe de 1856 621,910 Thlr., 2) als uneinziehbar abgeschriebene Wechsel- und Lombard-Forderungen 44,267 Thaler, 3) für zweifelhafte Wechsel- und Lombard-Forderungen und für ausgeschriebene aber noch streitige Communalsteuern reservirte 25,570 Thlr., 4) die schuldig gewordenen Depositen-Zinsen 525,012 Thlr., 5) Banknoten-Anfertigungskosten 43,375 Thlr., 6) eine uneinziehbare Buchforderung 424 Thlr., 7) laufende Verwaltungskosten 646,898 Thlr. Summa 1,907,458 Thlr., bleibt Reingewinn 2,365,508 Thlr. Davon sind schon gezahlt: Die Zinsen von dem Einschuß-Capital des Staates 66,423 Thlr., an die Bankantheils-Eigner für 20 Millionen Thlr. Bankantheile a $4\frac{1}{2}$ pCt. 900,000 Thlr., Summa 966,423 Thlr., bleiben noch zur Vertheilung 1,399,085 Thlr. Hiervon fällt die Hälfte mit 699,542 Thlr. als Extra-Dividende an den Staat, die andere Hälfte mit 699,542 Thlr. an die Bank-Antheils-Eigner. Diesem letzten Betrage treten noch hinzu die im vorigen Jahre unvertheilt gebliebenen 3967 Thlr., sind 703,509 Thlr. Die Bank-Antheils-Eigener erhalten demgemäß für jeden Antheil von 1000 Thlr. außer den bereits für das erste und zweite Semester gezahlten 45 Thlr. als Rest-Dividende 35 Thlr., oder im Ganzen einen Ertrag von 8 pCt. für das Jahr 1868 (1867 $8\frac{1}{10}$ pCt.); 3509 Thlr. 27 Sgr. bleiben für das nächste Jahr reservirt. Der Staat erhält dagegen von der Bank gemäß § 5 des Vertrages vom 28. Januar 1856 und § 3 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 1) an Zinsen des Einschuß-Capitals von 1,897,800 Thlr. a $3\frac{1}{2}$ pCt. 66,423 Thlr., 2) zur Verzinsung und Tilgung der Staats-Anleihe von 1856 621,910 Thlr., 3) die Hälfte des Reingewinnes 699,542 Thlr. Ueberhaupt 1,387,875 Thaler.

Wien, 19. März. Die „N. Fr. Pr." zählt in einem Artikel, „Zur Kritik der Ueberspeculation" betitelt, 32 neue Unternehmungen auf, die seit Beginn dieses Jahres in Oesterreich theils bereits entstanden, theils im Entstehen begriffen sind! Das Nominal-Actien-Capital derselben ist 240 Millionen! Die Einzahlung, welche auf dieses Capital geleistet werden soll, beträgt kaum 40 Millionen. „Die Ziffern," heißt es, „haben für Jeden, der nicht selbst Gründer ist, etwas Erschreckendes und legen in drastischer Weise die Gefahr nahe, in welcher wir uns Angesichts solch einer maßlosen, die Kräfte des Landes überschätzenden, lediglich auf Agiogewinn absehende Ueberspeculation schweben." — In Pesth finden bereits ernstliche Ministerial-Conferenzen statt, um zu berathen, wie dem Actienschwindel zu steuern sei. Diesseits steht die Regierung als rathlose Zuschauerin da.

Wien, 20. März. (Gegen die Gründungsmanie.) Die k. k. Börsenkammer hat an die beeideten Börsensensale soeben das folgende Circular erlassen: In den letzten Monaten ist es bei vielen der neugegründeten oder im Entstehen begriffenen commerciellen und industriellen Unternehmungen förmlicher Gebrauch geworden, mit dem Vertriebe der zur Emission bestimmten Actien an der Börse zu einer Zeit zu beginnen, wo die betreffende Gesellschaft häufig noch gar nicht die angestrebte Concession erlangt hat, geschweige denn als constituirt zu betrachten und in das Handelsregister eingetragen ist. Die Börsenkammer kann nur auf das Lebhafteste bedauern, daß an unserer Börse sich ein derartiger, zweifellos unregelmäßiger und mit dem Geiste des Handelsgesetzbuches kaum vereinbarlicher Vorgang eingeschlichen hat, der, entsprungen der fieberhaften Hast, die Actien einer Unternehmung vorzeitig und noch bevor das Publikum über den Werth und die Rentabilität derselben sich ein Urtheil zu bilden Gelegenheit gefunden hat, an Mann zu bringen — ganz dazu geeignet erscheint, der herrschenden Speculationsmanie Vorschub zu leisten, ihr neue Elemente zuzuführen und die herrschende Besorgniß, daß die gegenwärtigen anormalen Zustände sich zu wahrhaft bedenklichen gestalten könnten, zu steigern. Es liegt weder im Wirkungskreise, noch in der Macht der Börsenkammer, durch irgend welches positive Einschreiten diesem Uebel Einhalt zu thun. Gleichwohl betrachtet sie es als ihre Pflicht, soweit ihr dies innerhalb ihrer Amtssphäre möglich ist, wenigstens auf die Hintanhaltung alles Desjenigen hinzuwirken, was als eine directe oder indirecte Beförderung desselben angesehen werden könnte. Sie sieht sich deshalb veranlaßt, die Herren k. k. Börsensensale auf das Angelegentlichste zu ersuchen, die Vermittelung von Kaufs- und Verkaufsgeschäften in solchen Effecten, so lange diese nicht im öffentlichen Courszettel notirt erscheinen, absolut von der Hand zu weisen, damit nicht dem erwähnten Vorgang durch die Mitwirkung öffentlich autorisirter und mit einem öffentlichen Charakter bekleideten Persönlichkeiten so zusagen der Stempel der Legalität aufgedrückt werde. Die Börsenkammer hält es für überflüssig, darauf hinzuweisen, daß ein entgegengesetztes Verhalten den Bestimmungen des Börsengesetzes über die Amtsbefugniß der Herren k. k. Börsensensale widersprechen würde. Weiterhin soll nach einer hiesigen Correspondenz bei Concessionirung neuer Actiengesellschaften der Betrag, dessen Sicherstellung und späterhin dessen wirkliche Einzahlung nachzuweisen ist, von 30 auf 40 pCt. erhöht werden.

Berlin, 20. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön. Weizen loco ohne Umsatz. Termine fest, loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, pr. ℔. 2000 April-Mai 61—$61\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $61\frac{1}{4}$ bez, Juni-Juli $61\frac{5}{8}$—62 bez., Juli-Aug. $62\frac{1}{8}$ bez. — Roggen per 2000 ℔. loco zu unveränderten Preisen kleiner Handel. Termine niedriger und schwankend, zum Schluß eher etwas fester, loco $50\frac{3}{4}$—51 ab Bahn bez., schwimmend 82—84 ℔. $50\frac{1}{4}$ bis $50\frac{1}{2}$ bezahlt, per diesen Monat $50\frac{1}{4}$—50—$50\frac{1}{8}$ bezahlt, April-Mai $50\frac{1}{4}$—$49\frac{7}{8}$—$50\frac{1}{8}$ bezahlt, Mai-Juni $49\frac{3}{8}$—$48\frac{7}{8}$—$49\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $49\frac{3}{8}$—$49\frac{1}{8}$—$49\frac{1}{4}$ bez. u. Gld., $49\frac{3}{8}$ Br., Juli-August $48\frac{1}{4}$ bis $47\frac{7}{8}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt.

— Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52—55 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco gut zu lassen. Termine still, loco 30—34 Rt. nach Qual., galizischer 31—31 1/2, polnischer 32—32 1/2, fein schlesischer 33 1/2, fein pomm. 33 1/2 ab Bahn bez., April-Mai 30 1/2 bez., Mai-Juni 30 3/4 Thlr., Juni-Juli 31 1/4 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/12—3 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 7/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 7/12—3 5/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/24—3 1/6 Rt., incl. Sack März 3 Rt. 13 3/4 Sgr. Br.., April-Mai 3 Rt. 12 1/2 Sgr. Br., 3 Rt. 12 Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 12 Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 13 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco 7 2/3 Br., pr. diesen Monat 7 1/3 Br., März-April 7 1/4 Br., April-Mai 7 1/6 Br., Septbr.-Octbr. 7 1/2 bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß neuerdings etwas billiger verkauft, loco 9 11/12 Br., per diesen Monat u. März-April 9 3/4 Gld., April-Mai 9 5/6—9 19/24 bez., Mai-Juni 9 7/8 bez., Juni-Juli 10 Br., Septbr.-October 10 1/3 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 11 1/4 Br. — Spiritus pr. 8000 % still, mit Faß per diesen Monat und März-April 15 11/24—15 1/2 bez. u. Gd., April-Mai 15 7/12—15 13/24 bez., Br. und Gd., Mai-Juni 15 5/8—15 7/12 bez. u. Gd.. 15 5/8 Br., Juni-Juli 16—15 23/24 bez., Juli-August 16 1/3—1/4 bez. u. Gd., 16 1/3 Br., August-Septbr. u. Septbr.-Octbr. 16 1/2 bez., loco ohne Faß 15 11/24 bez. — In Mehl bei unveränderten Preisen schleppendes Geschäft.

Berlin, 21. März. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Das Geschäft bewegte sich bei matter Haltung in engen Grenzen. Wir notiren: Franzosen 177—1/4—176 3/4 bez., Lombarden 125 1/2—3/4—1/2 bez., Rechte Oderuferbahn 87 1/2 bez., österreichische Credit-Actien 121—120 3/8—1/2 bez., 1860er Loose 84 3/4—84 bez., alte russische Prämien-Anleihe 144 1/2—145 3/4 bez., neue dito 143 1/2—144 1/2 bezahlt, sächsische Hypotheken-Pfandbriefe 59 1/4 bez., Amerikaner 88 1/4 bez., ultimo 88—1/8 bez., Italiener 55 1/2—3/4—5/8 bez, Tabaks-Obligationen 83 1/2—3/8 bez. u. Br., Türken 40 3/4 bez., kurz Wien 81 1/2 bez. u. Gd.

Stettin, 19. März. Im Waarengeschäft hat der Verkehr in dieser Woche einen ruhigen Verlauf gehabt, die Umsätze beschränkten sich auf Ankäufe für den Consum und haben wir nur in wenigen Artikeln über Veränderungen zu berichten. — Petroleum. Die Frage für den Consum läßt merklich nach und der Versand betrug seit 8 Tagen nur 599 Fässer, die heutigen Vorräthe bestehen aus 2730 Fässern. In Amerika sind Preise stark gewichen und zwar seit 8 Tagen in Newyork um 2 7/8 c. und in Philadelphia um 3 1/2 c, was auch an den europäischen Märkten eine weichende Tendenz veranlaßte; hier gingen die Preise um 1/3 Rt. zurück. Standard white wurde mit 8, 7 5/6, 3/4, 2/3 Rt. gehandelt, auf Lieferung pr. September-October 7 3/4, 2/3, 1/2 Rt. bezahlt. — Reis. Die Zufuhr seit 8 Tagen beläuft sich auf 2066 Ctr., die Frage ist auch von binnenwärts schwächer geworden, und betragen die Versendungen nur 656 Ctr. Am Platze fand mittel Arracan einige Beachtung und wurde mit 5 1/4 Rt. tr. gehandelt. Wir notiren Java, Tafel- 9 1/2—11 Thlr., Arracan 5 1/2—6 1/6 Thlr., Rangoon 5—6 Thlr., do. Tafel- 6 1/3—6 5/6 Thlr., Bruchreis 4—4 1/4 Thlr. transf. — Kaffee. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 8645 Ctr., verladen wurden 1510 Ctr. Die in unserem letzten Bericht ausgesprochene Vermuthung hat sich bewahrheitet, die holländische Java-Auction vom 17. März ist sehr hoch abgelaufen, gelb bis blank holte 2 c., blank bis blaß 2—2 1/2 c., fein grün 2 c., grün Malang 2 c., blaß grünlich 2—3 c., ordinair Tenger 2 c. über Taxe; gut ordinair grün Java reinschmeckend ist heute unter 38 1/2 c. von Holland nicht anzuschaffen, was 8 1/2 Sgr. a 8 Sgr. 7 Pf. versteuert einsteht. Dieser Auctions-Ablauf wird unausbleiblich eine fernere Steigerung aller Brasil- und ostindischen Gattungen zur Folge haben, wie auch die neuesten Telegramme von den Hauptplätzen bereits melden. Unsere Platz-Notirungen sind wiederum 1/6—1/4 Sgr. nach Qualität höher anzunehmen, und wird für das Binnenland nun die unangenehme Lage eintreten, daß man sich zu früheren Notirungen an geringere Qualitäten gewöhnen muß. Notirungen: Java, braun bis fein gelb 11—9 1/2 Sgr., gelblich bis gelb 8—8 1/4 Sgr., blank 7—1/2 Sgr., fein grün 7 1/8—7 1/4 Sgr., ordinär bis gut ordin. grün 6 1/2—6 3/4 Sgr., Laguayra 6—6 1/4 Sgr., Rio, gut bis reell ordin. 5 1/4—5 Sgr., ord. bis ger. ord. 4 1/2—4 1/4 Sgr. transf. — Zucker. Die Preise von Rohzuckern fanden seit unserem letzten Bericht keine Veränderung, für den Export nach England wurden 500 Ctr. Nachproducte gekauft, außerdem fanden 1000 Ctr. schöne weiße trockene Waare mit 12 Rt. Nehmer. Von raffinirtem Zucker sind Vorräthe in hiesiger Siederei noch immer knapp, anderweitige Offerten werden indeß größer und Preise etwas billiger. — Syrup stille, englischer 7 1/2—7 2/3 Thlr., dänischer 7 2/3—7 3/4 Thlr. tr. gef. Candis-Syrup 4—4 2/3 Thlr., Stärke-Syrup 5—5 1/2 Thlr. nach Qual. gef. — Leinsamen. Das Geschäft in Pernauer Samen ist noch immer belanglos, die Aufträge gehen schwach ein und Preise gaben in Folge dessen etwas nach, bezahlt wurde 12 5/12 Rt. und ist mit 12 1/2—12 7/12 Rt. nach Marke willig käuflich. Rigaer Samen behauptete sich im Werthe und wurde mit 11 1/3 Rt. gehandelt, Windauer 11 3/4 Rt., Memeler 10 2/3 Rt. gef. — Hering. Der Abzug bleibt anhaltend gut und fanden in Schott. Ihlen zu 8 11/12 und 9 Rt. tr. in dieser Woche wieder größere Umsätze statt. Der Vorrath davon ist über 1000 To. kleiner, als in 1868 zu derselben Zeit, wobei zu berücksichtigen ist, daß von Schottland Zufuhren nicht mehr zu erwarten sind, während im vorigen Frühjahr von Ihlen noch 1680 To. arrivirten. In Schottischem Fullbrand konnten die Umsätze wegen des kleinen Lagers nur beschränkt sein. Es wurde 16 Rt. tr. bezahlt, wozu Kleinigkeiten noch zu haben sind. Der in voriger Woche entlöschte Sloe-Hering fand gute Kauflust, und nach Qualität zu 9 1/2 und 7 1/2 Rt. tr. Nehmer. Für mittel Fetthering 6—7 Rt. tr. bez. Groß Vaar bedang 4 3/4—4 5/6 Rt. tr., kleiner Vaar 4 Rt. tr. bez. und geford. — Sardellen unverändert, 1866er 19—19 1/2 Rt., 1867er 17 Rt. gefordert.

Stettin, 20. März. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind O. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 3 Grad Wärme. — Weizen fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 64—67 1/2 Rt. nach Qualität bez., bunter Poln. 63—66 Rt. bez., weißer 60—62 1/2 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 66 1/4, 66—65 3/4 Rt. bez, 65 3/4 Rt. Gd., Mai-Juni 66 Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 67 1/4—67 Rt. bez. — Roggen matt, loco pr. 2000 ℔. 49—50 Rt. nach Qualität bez., feinster 50 1/2 Rt. bez., auf Liefer. pr. Frühjahr 49 1/2, 1/4—49 Rt. bez., 49 1/4 Gd., Mai-Juni 49 3/4—1/2 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 50 1/4—50 Rt. bez., Juli-August —. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 34—44 Rt. bez., pomm. 46 Rt. bez., Frühjahr 69.70 ℔. schlesische 45 Br. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 31 1/2—34 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. 32 3/4—32 1/2 Rt. bez. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 52—54 1/2 Rt. bez., Koch- 56—58 Rt. bez. — Mais loco pr. 100 ℔. 61 1/2 Sgr. bez. — Rüböl matter, loco 10 1/4 Rt. Br., auf Lieferung pr. März u. April-Mai 10 1/12—1/24 bez., pr. Mai 10 1/12 bez., Septbr.-October 10 1/4 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 15 1/4, 5/24—1/6 Rt. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 15 1/4 Rt. bez., 15 5/24 Br., Mai-Juni 15 1/2 Rt. Br., Juni-Juli 15 2/3 Rt. bez. u. Br., Juli-August 16 1/12 bez, 16 Br. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 900 W. Roggen, 40,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 66 1/4 Rt., Roggen 49 1/4 Rt., Rüböl 10 1/12 Rt., Spiritus 15 1/4 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 48—50 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 53—60 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Erfurt, 20. März. (Julius Bertuch.) Auf starken Schneefall zu Anfang der Woche folgte gelindes mehr regnerisches Wetter.

Das Geschäft in Weizen und Roggen beschränkte sich auf den seitherigen mäßigen Umsatz, während für Gerste gute Kauflust vorherrschend blieb. Hafer leicht abzusetzen.

	pr. Scheffel.	pr. Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	56—61 Rt.
Roggen	82—84 „	50—52 „
Gerste	69—74 „	48—50 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	51—56 „
Häfer	48—50 „	28 1/2-29 1/2 „
Linsen	100 „	2 3/4—3 2/3 „
Erbsen	100 „	2 1/2—3 „
Bohnen, weiße	100 „	3 1/3—3 1/2 „

Frankfurt, 20. März. (Börsen-Wochenbericht.) Unsere Börse, welche schon seit einiger Zeit keine Iniative zeigte, und nur schüchtern dem Treiben der Wiener Börse folgte, wird in dieser Haltung in dem Maße bestärkt, als das Gründungsfieber in Wien um sich greift. Die neuen dort geschaffenen Papiere haben zwar hier keinen Eingang gefunden, und unser Platz erscheint dabei nur insofern betheiligt, als eine in Wien eintretende Ernüchterung nothwendigerweise auch einen Rückschlag auf die hier marktbaren österr. Effecten und Actien üben muß; allein jedenfalls wird ihm diese Enthaltung gute Früchte tragen, wenn der Wiener Platz dereinst einen Theil der übernommenen Lasten abschütteln und im Auslande dafür Auswege suchen muß; er wird dann die Wahl haben, das Lebensfähige aufzunehmen und das Krankhafte zurückzuweisen. Dafür, daß diese Zeit vielleicht näher liegt, als man in Wien erwartet, sind bereits ominöse Anzeichen vorhanden. Der Lombard in der Nationalbank ist in voriger Woche wieder um fl. 3,561,258 gestiegen, so daß die Bank bereits in Betreff der Versatzgeber wählerisch geworden, und bei weiterer Inanspruchnahme noch auf andere Restrictionen Bedacht wird nehmen müssen. Dabei hat sich in voriger Woche die Banknoten-Circulation um fl. 5,430,600 vermehrt, während gleichzeitig über mangelnden Export geklagt wird, bei steigendem Import von Wolle, Zucker, Eisenbahnmaterial, Rohstoffen und fremden Fabrikaten. Beweist Letzteres auch, daß der Wohlstand und die Industrie Oesterreichs sich in erfreulicher Weise heben, so kann die Rückwirkung auf den Stand der Valuta um so weniger ausbleiben, wenn gleichzeitig österreichische Effecten während der Conversion nach Oesterreich zurückströmen, und wie es in letzter Zeit der Fall war, große Capitalien in amerikanischen und italienischen Fonds angelegt werden, für welche Deckungen ins Ausland zu machen sind. Daß, abgesehen von der unvernünftigen Gier, mit der dort jede neu creirte Actie verschlungen wird, der Wiener Platz, auf seine isolirten Kräfte beschränkt, nicht so vielen Auflagen auf einmal gewachsen sein und daher bald Abzugsquellen im Auslande suchen wird, erscheint zweifellos, und erst dann wird an uns die Aufgabe herantreten, alles das näher zu prüfen, was nun mit überstürzender Hast an die Wiener Börse geschleudert, und bei der nun dort herrschenden, bisher erfolgreichen Spielwuth, ohne weitere Untersuchung genommen wird; es wird sich dann zeigen, daß auch heute nicht alles Gold war, was glänzte. Von den hier gangbaren Speculationseffecten sind nur größerer Umsätze in 1860er Loosen zu erwähnen, welche von Wien und Berlin aus getrieben wurden, auf das Gerücht hin, der Finanzminister werde sich zu einer Umschreibung der ganzen Stücke in Fünftel herbeilassen. Dem wird nun zwar jetzt mit aller Bestimmtheit widersprochen, allein die Gewißheit, daß unter normalen Verhältnissen kein Lotterie-Anlehen mehr emittirt werden wird, und das anhaltende Steigen der russischen Prämienscheine, welche nun mit einem Agio von 50 pCt. bezahlt werden, erklärt die Vorliebe der Speculation für die ohnehin stark vergriffenen österr. Loosenpapiere. Credit, Lombardische und Staatsbahnactien erhielten sich bei sehr mäßigem Umsatze ziemlich stationär; für letztere zeigte sich an den anderen Börsen etwas mehr Kauflust als bisher, weil vielseitig verlautete, es werde bei der Generalversammlung eine Superdividende von 25 Franken beantragt und eine Summe welche wohl übertrieben auf 20 Millionen Franken angegeben wird, dem Reservefonds überwiesen werden. Auf Creditactien übte die projectirte Rückzahlung von fl. 40, welche nun in sicherer Aussicht stehen soll, keine Wirkung; man vermag keinen Vortheil dabei herauszufinden, wenn von einem mit 50 pCt. Agio bezahlten Capital ein Fünftel zu pari zurückgegeben wird. In Silberrente ging wenig, in Steuerfreien fast nichts um. Sehr lebhaft war der Umsatz in Amerikanern, welche von Privaten anhaltend gekauft werden. In den letzten Tagen machten sich starke Verkäufe von 10 40, wie man vermuthet für englische Rechnung, bemerkbar; bei dem Stand, den die 6proc. Anlehen erreicht haben, erscheint der Unterschied von 8 1/2 pCt. gegen ein 5proc. Papier allerdings mehr als genügend. Die vorübergehende Lust für amerikanische ungarantirte Eisenbahnprioritäten, ohnehin nur künstlich erzeugt und genährt, hat sehr bald wieder nachgelassen; die Umsätze darin waren unbedeutend. Das Publikum gewinnt dabei immer mehr die Ueberzeugung, daß bei Geldanlagen in solcher Ferne weniger die angebliche momentane Rentabilität, als der Charakter der mit der Verwaltung Betrauten, in Betracht kommt, und das alt bewährte „Trau, schau, wem“ hierbei nicht aus den Augen gelassen werden darf. Ganz verschollen sind wiede spanische Fonds, und der erneuerte Versuch, sie wieder einzubürgern, daher als verfehlt zu betrachten; das hierhergekommene Speculationsmaterial wird wieder die Rückkehr in die alte Heimath antreten müssen. Nach Moskau-Smolensk-Prioritäten war mehrfach Nachfrage und wurde gern 1/2 pCt. über den Subscriptionspreis bezahlt. In Tabaksanleihe ging Mehreres zu festen Preisen um. In Prioritäten war geringer Verkehr, dabei hielten sich die italienischen fest, die der Ludwigsbahn gesucht. Von Eisenbahnen bleiben die pfälzischen Gattungen gesucht, bei fehlendem Material. Ostbahn gut gehalten, neue österr. Bahnen verlassen. Süddeutsche Fonds bei beschränktem Umsatz sehr fest. In würtembergischen fand seit dem Erscheinen der neuen Stücke größerer Verkehr statt. Badische, baierische und braunschweigische Loose preishaltend und im Vergleich mit den österr. und russischen Loosen sehr preiswürdig. Von Devisen waren London und Paris gesucht. Wien relativ sehr fest. Der Geldstand zeigt keine Veränderung.

Leipzig, 20. März. (J. G. Stichel.) Witterung: Der winterliche Charakter des Wetters, den wir seit 3 Wochen unausgesetzt hatten, ist milderer Luft gewichen; heute früh 4°, Mittags 8° Wärme. — Rüböl ist Anfangs der Woche einzeln mit 10 Rt. bezahlt worden; mit Eintritt des milderen Wetters sind wir aber wieder in rückgängiger Bewegung und schließen heute loco 9 5/6 Rt. Br., 9 3/4 Gd., pr. April-Mai 9 7/8 Br., pr. Mai-Juni 10 Br., pr. Septbr.-Octbr. 10 1/2 Br. — Leinöl 11 1/2 Rt. — Raps bis 86 Rt. pr. 1800 ℔. bez. — Rapskuchen 2 1/4 Rt. pr. 100 ℔. — Die Tendenz im Getreidegeschäft war flau, und da sich der Abzug in keiner Weise gebessert hat, so mußten Abgeber ihre Forderungen herabsetzen, wiewohl auch dadurch der Verkehr nur äußerst schleppend blieb. — Weizen vernachlässigt und billiger käuflich; pr. 2040 ℔. Brutto 60—64 1/2 Rt. Br., 62—64 Rt. bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 47—50 Rt. Br., 47 1/2—49 1/2 Rt. für gute Qualitäten bezahlt, geringe 46—47 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 42—48 Rt. Br. und bezahlt. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 30—32 Rt. Br. — Mais pr. 2000 ℔. Netto 40 1/2—42 Rt. Br., Kleinigkeiten 41—42 1/2 Rt. bez. — Spiritus pr. 8000 Procent Tralles loco 15 5/12 Rt. Gd., pr. März 15 1/2 Gd.

Wien, 20. März. (Spiritus.) Die Preise in diesem Artikel wurden am hiesigen Platze gegen Ende der Woche, in Folge von etwas mehr Ausgebot, entschieden flauer. Fruchtspiritus prompt und für Anfang April lieferbar 44½ kr. per Grad.

Pesth, 20. März. (Productenmarkt.) Das Ausgebot und der Verkehr waren heute äußerst beschränkt. Die Preise blieben unverändert. Roggen gefragt. Weizen 83pfd. zu fl. 3.50, 88pfd. zu fl. 4.75 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.80—2.90 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45 bis fl. 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Hafer fl. 1.70 bis fl. 1.80 per 50 Pfd gewogen. Mais fl. 1.90 bis fl. 2.00 per Metzen. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl fl. 22½. Spiritus fl. 42½. — Schweinefett Stadtwaare 42¼ bis 42½. Landwaare 40.

Triest, 20. März. Spiritus prompt zu fl. 15 bis 15¼, pro Mai-August zu fl. 15¾—16.

London, 18. März. (Wolle.) Die Cataloge der gegenwärtigen Auctionen von Colonialwollen bis einschließlich heute enthielten: 42008 Ballen Port Phillip, 12,194 Ballen Sydney, 22,388 Ballen Adelaide, 686 Ballen Swan River, 520 Ball. Van Diemens Land. 3645 Ballen New-Seeland, 26,916 Ballen Cap, 1837 Ballen Diverse, zusammen 110,788 Ballen, so daß nun noch ca. 18000 Ballen Australische, 6000 Ballen Cap, 24,000 Ballen zu offeriren bleiben. — Seit unserem letzten Berichte vom 8ten hat sich der Markt nicht wesentlich verändert, jedoch ist die Stimmung eher eine noch flauere geworden. Ohne irgend welchen hervortretenden Grund haben die Preise von Beginn an langsam aber beständig nachgegeben, bis sie jetzt denen der gedrücktesten Periode des vorigen Jahres kaum mehr gleichkommt. Und dies gilt nicht allein von gewöhnlichen in größter Menge erscheinenden, sondern auch in sehr empfindlichem Grade von den feinen Sorten, deren Production keineswegs zu groß ist. Diese Schwäche des Marktes zu einer Zeit, wo er in der Regel die meiste Festigkeit entwickelt, kann, wenn anders undefinirte politische Befürchtungen keine Schuld davon tragen, nur eine Verwirklichung des für die zwei Sommer-Serien zu erwartenden großen Quantums von ca. 450,000 Ballen sein.

Friedr. Huth u. Co.

Provinz-Nachrichten.

° **Jauer**, 20. März. Am heutigen Getreidemarkt fand ein reichliches Angebot in allen Getreidearten statt, und war besonders Weizen nur zu ermäßigten Preisen zu placiren, alles Andere weniger verändert in Preisen. Weißer Weizen 73—75—80 Sgr., gelber Weizen 66—72—75 Sgr., Roggen 60—62—64 Sgr., Gerste 51—54—56 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

° **Neisse**, 20. März. Bei guter Zufuhr aller Getreide-Gattungen räumte sich der heutige Markt schnell zu unveränderten Preisen, und zwar: Weizen 70—74—77 Sgr. pr. Schffl., Roggen 57—60—62 Sgr., Gerste 52—54—58 Sgr., Hafer 33—35—39 Sgr.

* **Münsterberg**, 20. März. [F. Cohn.] Die Zufuhr am heutigen Getreidemarkt war wegen des heute in Neisse stattfindenden Roßmarktes belanglos und haben sich Preise bei ruhiger Kauflust gut behauptet. Bezahlt wurde:

Weizen . . .	60—75—78 Sgr.	per Scheffel.
Roggen . . .	58—61—63 „	
Gerste . . .	46—49—52 „	
Hafer . . .	35—36—38 „	

° **Leobschütz**, 20. März. Seit 14 Tagen behauptet die Witterung einen winterlichen Charakter mit Ausnahme von zwei Tagen, wo eine milde Temperatur sich zeigte. Ob durch diese Witterung für die Wintersaaten irgend ein Nachtheil entstehen wird, läßt sich augenblicklich ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben, obwohl einzelne Landwirthe dies bereits behaupten wollen. Bei ziemlich mittelmäßigen Zufuhren war der Verkauf sehr schleppend, nur schöne weiße Gerste war begehrt. Man zahlte für:

Weißen Weizen . .	65 —76½ Sgr.	pr. Schffl.
Gelben Weizen . . .	60 —73½ „	
Roggen	57 —58½ „	
Gerste	50 —54 „	
Hafer	34½—35½ „	
Erbsen	62½—66½ „	
Wicken	54 —56½ „	

—de— **Breslau** 22. März. (Wachswasser. — Verkehr auf der Oder.) Seit unserem letzten Bericht in Nr. 67 ist das Wasser der Oder noch im Wachsen. Der Oberpegel, der Sonnabend Mittag 17' 3", Abends schon 17' 10" zeigte, zeigt heute 18' 2"; der Unterpegel, der Sonnabend 4' 5" zeigte, zeigt heute 5' 10". — Nach den neuesten Nachrichten aus Ratibor zeigt dort der Pegel 4' 10"; das Wasser ist also dort im langsamen Wachsen. Die Weide ist bedeutend ausgetreten bei den Dörfern Weide, Hünern, Karlowitz. Die Schalone ist ebenfalls ausgetreten, so daß bei Klein-Sägewitz und Rothbretscham die Wege und Wiesen unter Wasser stehen. Es liegt in den Gebirgen viel Schnee und läßt sich auf ferneres Wachswasser rechnen. In Oppeln steht das Wasser 7' 11" und wächst ebenfalls langsam weiter. Es sind demnach von dort sämmtliche leicht und schwer beladene Kähne, die am 18. bereits abgefahren, hier eingetroffen. Es haben aber doch 6 Kähne, die mit ca. 2000 Ctr. beladen, bei Bolko, ½ Meile von Oppeln, ableichten müssen. Von hier ist der größte Theil der leicht gehenden Kähne sämmtlich abgefahren, die schweren, wie die noch im Einladen begriffenen dürften zwischen heute und morgen hierher zum Abschwimmen kommen. Man sieht gegenwärtig reges Geschäftsleben auf der Oder, indem durch die so sehr niedrigen Frachten die meisten Güter dem Wasserwege zugewandt werden. Es stehen gegenwärtig die Frachten nach Stettin 3, nach Berlin 3½, nach Hamburg 4½, nach Magdeburg 6 Sgr. Fracht per Ctr. Im Ganzen werden nach den bereits hier engagirten Kähnen noch ca. 40 in der Ladung frei bleiben. Es sind dies die Schiffseigenthümer, die auf einen höheren Frachtsatz durch Kahnmangel speculiren. Von der „Stettiner Dampfschleppschifffahrts Actien-Gesellschaft" traf der Dampfer „Frankfurt", Kapitain Neumann, mit 2 Schleppkähnen, mit verschiedenen Gütern beladen, am neuen Packhofe ein. Derselbe hat bereits seine Rückreise angetreten.

—de— **Breslau**, 21. März. [Pferdemärkte.] Die in vorletzter Woche in Leobschütz, Oppeln und Jauer abgehaltenen Roßmärkte waren von Käufern sehr besucht und im Geschäft mit Arbeitspferden günstig. — Das hiesige Platzgeschäft ging im Ganzen flau. Es wurde meist nach guten Arbeitspferden, nach Luxuspferden wenig gefragt.

Von den in letzter Woche abgehaltenen Roßmärkten war der in Winzig wegen großen Schneewetters und schlechten Weges nur wenig, die in Reichenbach und Neisse von Käufern und Verkäufern sehr besucht. In Reichenbach waren Luxuspferde wenig vertreten, Arbeitspferde wurden viele und zu hohen Preisen verkauft. Unter den in Neisse zum „Palmenmarkte" ca. 3000 Stück aufgestellten Pferden befanden sich ca. 300 Stück junge ein- zwei- und dreijährige Thiere, die sich einer guten Abnahme erfreuten. Luxuspferde waren wenig da, Arbeitspferde sehr gesucht und mit 80 bis 150 Thlr., Droschkenpferde mit 40—60 Thlr. bezahlt. Auch wurden von hiesiger Roßschlächterei einige Thiere gekauft und zu guten Preisen bezahlt.

Nach Breslau kamen am Freitage aus den besten Gestüten Litthauens 22 Stück sehr edle Reit- und Wagenpferde, die im „Ballhofe" und „Bischof" zum Verkaufe aufgestellt wurden.

Breslau, 21. März. (Wolle.) Der Verkehr in den letzten acht Tagen war weniger belebt als in der Vorwoche und haben die Umsätze etwa 500 bis 600 Ctr. betragen. Es kamen etwas schlesische, gute polnische, preußische, ungarische Einschuren, sowie russische Fabrikwäschen in den Handel, die von Händlern aus der Provinz, von Fabrikanten vom Rhein, Sagan, Spremberg und Forst aus dem Markte genommen wurden. „Gedrückte Preise" bilden auch dieses Mal wieder den Refrain unseres Berichts, für den wir recht bald größere Objecte wünschen.

Breslau, 22. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren schleppend, Preise schwach preishaltend.

Weizen, zu unveränderten Preisen schleppender Umsatz, wir notiren pr. 85 ℔ weißer 66—72—79 Sgr., gelber, harte Waare 67 — 73 Sgr., milde 73 — 76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen nur zu billigen Preisen verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔ 57—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste, schwache Kauflust, dringend offerirt, wir notiren per 74 ℔ 49 — 56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer, mehrseitig gut beachtet, pr. 50 ℔ galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte, schwacher Umsatz, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 58—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken ohne Aenderung, pr. 90 ℔ 61 — 62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 ℔ 68—75 Sgr., schles. 81 — 86 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 ℔ 51—53 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 ℔ 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57 bis 59 Sgr. pr. 100 ℔ — Roher Hirse, nom., 52 bis 57 Sgr. pr. 84 ℔

Kleesaat, roth, schwacher Umsatz, wir notiren 10½—13—14 Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer mehr Kauflust, 13—16—18—20 Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen ruhig, 17—19—21 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5¾ — 6¾ —7½ Thlr.

Oelsaaten eher matter, Winter-Raps 200 — 207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔ Br., feinste Sorten über Notiz bzahlt Sommer-Rübsen 190—194—204 Sgr. — Leindotter 172 bis 174 Sgr.

Schlaglein blieb gefragt, wir notiren 6⅔—7 1/12—7¼ Thlr., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 ℔ 63—68 Sgr. — Rapskuchen gute Kauflust, 67—69 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 96—98 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔ Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 22. März. [Fondsbörse.] Während im gestrigen Privatverkehr die flauen auswärtigen Course drückten, trat heute auf bessere Wiener Nachrichten eine allmähliche Reprise ein, welche namentlich den österreichischen Papieren zu Gute kam. Es waren jedoch auch Italiener und Amerikaner etwas besser behauptet und gleichzeitig Eisenbahn-Actien mehr gefragt, bis auf Rechte Oder-Ufer, welche in weichender Richtung verkehrten. Per ult. fix: Oesterr. Noten 81⅝—¾ bez. u. Br., Rechte Oder-Ufer 88 bez. u. Gd., Amerikaner 88 a ¼ bez. u. Br., Italiener 55⅝—¾ bez., Oesterr. Credit- 127½—¾ bez. u. Br., 1860er Loose 84½—¾ bez. u. Br.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus und 100 Ctr. Rapskuchen.

Breslau, 22. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15½, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔) niedriger, pr. März und März-April 47 Br., April-Mai 47¼—47 bez. u. Gd., Mai-Juni 47½—¼ bez. u. Gd., Juni-Juli 47¾ bez. u. Br.

Weizen pr. März 59½ Br.

Gerste pr. März 49 Br.

Hafer pr. März 48 Br., April-Mai 48 bez. und Gd.

Raps pr. März 96 Br.

Rüböl matter, loco 9 5/12 Br., pr. März 9 5/12 Br., März-April 9⅜ Br., April-Mai 9⅓ bez. u. Br., in Compensation 9 7/24 bez., Mai-Juni 9 11/24 Br., September-October 9 11/12 bez.

Spiritus fest, loco 14½ Br., 14¼ Gd., pr. März u. März-April 14⅔ Gd., April-Mai 14⅚ bez., Mai-Juni 14 11/12 Gd., Juli-August 15⅔ Br., August-Sept. 16 Br.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 22. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—78	74	66—71 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	74—75	73	67—71 Sgr.	
Roggen	60—61	59	56—58 „	
Gerste	54—56	53	49—51 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 22. März. Oberpegel: 18 F. 2 Z.
Unterpegel: 6 F. — Z.

— **Stadt Mailänder 10-Fcs.-Loose von 1866.** Verloosung vom 16. März 1867. Auszahlung vom 15. Juni 1869 ab.

Gezogene Serien:

Serie 165 3036 6500 6852 7283.

Gewinne:

Serie 6852 Nr. 52 a 50,000 Frcs.

Serie 6852 Nr. 55 a 1000 Frcs.

Serie 165 Nr. 69 a 500 Frcs.

Serie 165 Nr. 5, Serie 3036 Nr. 30, Serie 6500 Nr. 2, Serie 6852 Nr. 84, Serie 7283 Nr. 7 a 100 Frcs.

Serie 165 Nr. 24 41 93 95, Serie 3036 Nr. 31 40 90, Serie 6852 Nr. 58 86, Serie 7283 Nr. 91 a 50 Frcs.

Serie 165 Nr. 17 50 68, Serie 3036 Nr. 10 46 86, Serie 6500 Nr. 6 22 23 37 55, Serie 6852 Nr. 4 22, Serie 7283 Nr. 12 22 36 44 81 a 20 Frcs.

Die übrigen, in obigen Serien enthaltenen, hier nicht aufgeführten Nummern, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 10 Frcs. gezogen.

— Ueber die gegenwärtige Lage des Getreidemarktes entnehmen wir einem uns vorliegenden Berichte aus Amsterdam nachstehende Mittheilungen:

Nach England waren Ende Februar auf Ordre von Amerika und dem Süden Europa's unterwegs: 63 Ladungen Weizen, 44 Mais, 27 Gerste, 2 Roggen, keine Rapssaat, 4 Leinsaat, gegen 422 Weizen, 19 Mais, 41 Gerste, 27 Roggen, 1 Rapssaat, 10 Leinsaat in gleicher Zeit des Jahres 1868. Außerdem waren mit directer Bestimmung für englische Häfen unterwegs ca. 52 Weizen und 13 Mais gegen 69 Weizen und 5 Mais in dem vorigen Jahre. Auf den inländischen Märkten war im vergangenen Monat der Mittelpreis für Weizen 50/3 d., für Gerste 47 gegen 72/11 und 42/9 d. im vorigen Jahre zu derselben Zeit. Die inländische Weizenzufuhr war ca. 233 Mill. Qrs. größer und ca. 40 Mill. Qrs. Gerste kleiner, wie im Januar, und betrug die Summe eigener Production seit 1. September 1,656,123 Qrs. Weizen, 1,204,469 Qrs. Gerste gegen 1,498,616 Qrs. Weizen und 1,392,996 Qrs. Gerste des vorigen Jahres.

Frankreichs Ein- und Ausfuhr in den vornehmsten Nahrungsstoffen betrug in den ersten 11 Monaten vorigen Jahres:

a) Einfuhr:

	1868	1867	
Weizen	11,424,600	8,189,600	metr. Ctr.
Mehl	273,200	1,310,400	„ „
Roggen	91,300	27,200	„ „
Gerste	545,600	407,900	„ „
Hafer	2,274,600	1,989,500	„ „
b) Ausfuhr:			
Weizen	2,037,275	1,039,249	„ „
Mehl	1,419,785	2,512,679	„ „
Roggen	640,963	634,806	„ „
Gerste	860,463	653,064	„ „
Hafer	52,480	90,097	„ „

Die Ein- und Ausfuhr der Niederlande betrug bis Ende December

a) Einfuhr:

	1868	1867	
Weizen	932 000	1,012,000	Mud.
Roggen	1,425,000	3,056,000	„
Gerste	1,122,000	1,278,000	„
Weizenmehl	28,615,000	21,765,000	Kilo.
Rapssaat	479,000	328,000	Mud.
b) Ausfuhr:			
Weizen	279,000	237,000	„
Roggen	449,000	931,000	„
Gerste	526,000	423,000	„
Hafer	974,000	582,000	„
Weizenmehl	2,361,000	1,139,000	Kilo.
Roggenmehl	105,000	942,000	„
Rapssaat	55,000	54,000	Mud.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 20. März, Abends. (Gesetzgebender Körper.) Fortsetzung der Berathung des Contingentgesetzes. Ein Amendement der Linken, welches die Reduction des Contingents auf 80,000 Mann verlangt, wurde mit 195 gegen 24 Stimmen verworfen. Die beiden ersten Artikel der Vorlage wurden angenommen.

Florenz 20. März, Abends. Dem Vernehmen nach ist der Vertrag, betreffend die auf Grund der Kirchengüter zu emittirende Anleihe in Höhe von 300 Millionen Frcs. mit der Nationalbank, dem Credit mobilier und der bei dem Abschluß des Tabaksgeschäftes betheiligt gewesenen Banquiersgruppe vereinbart worden.

In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Anwesenheit Nigras hierselbst lediglich durch die inzwischen erfolgte Ergänzung des Grünbuchs geboten gewesen sei, um den Interessen Frankreichs und Italiens bei Auswahl der betreffenden Actenstücke in gleichem Maße gerecht zu werden.

Ital. Rente 58, 40. Napoleonsd'or 20, 70, matt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. März. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

			Cours v. 20. März
Weizen	pr. April-Mai	62	61
	Mai-Juni	62	61
Roggen	pr. März	—	—
	April-Mai	$50\frac{1}{2}$	$50\frac{1}{8}$
	Mai-Juni	$49\frac{3}{4}$	$49\frac{3}{8}$
Rüböl	pr. März	$9\frac{19}{24}$	$9\frac{19}{24}$
	April-Mai	$9\frac{19}{24}$	$9\frac{19}{24}$
Spiritus	pr. März	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{13}{24}$
	April-Mai	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{7}{12}$
	Mai-Juni	$15\frac{17}{24}$	$15\frac{2}{3}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	$111\frac{1}{4}$
Wilhelmsbahn		109	109
Oberschles. Litt. A.		$176\frac{3}{4}$	$176\frac{7}{8}$
Rechte Oderufer-Bahn		—	90
Oesterr. Credit		121	$121\frac{3}{4}$
Italiener		$55\frac{3}{4}$	$55\frac{3}{4}$
Amerikaner		$88\frac{1}{4}$	$88\frac{3}{8}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 22. März.

		Cours v. 20. März.
Weizen. Fest.		
pr. Frühjahr	66	66
Mai-Juni	$66\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{4}$
Roggen. Fest.		
pr. Frühjahr	$49\frac{3}{4}$	49
Mai-Juni	50	$49\frac{1}{2}$
Juni-Juli	$50\frac{1}{2}$	50
Rüböl. Flau.		
pr. März	10	$10\frac{1}{12}$
April-Mai	10	$10\frac{1}{24}$
Septbr.-October	$10\frac{1}{6}$	$10\frac{1}{4}$
Spiritus. Matt.		
pr. März	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$
Frühjahr	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{5}{12}$
Mai-Juni	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{3}$

Wien, 22. März. (Vorbörse) Fest.

		Cours vom 20. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	104, 70	105, 10
1864er Loose	—, —	126, 40
Credit-Actien	299, —	299, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	222, 50	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	326, 25	325, 50
Lombardische Eisenbahn	221, 70	232, 60
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, $97\frac{1}{2}$	9, 94

Frankfurt a. M., 20. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner de 1882 $87\frac{3}{4}$, Credit-Actien $283\frac{1}{4}$, Staatsbahn $309\frac{1}{2}$, steuerfreie Anleihe $52\frac{1}{4}$, Lombarden $220\frac{1}{4}$, 1860er Loose $84\frac{3}{4}$, Silber-Rente $57\frac{3}{16}$, Papier-Rente $51\frac{1}{8}$, 1864er Loose —. Matt, unbedeutendes Geschäft.

Bremen, 20. März. Petroleum, Standard white, ruhig, loco $6\frac{1}{8}$, pr. Septbr. $6\frac{5}{6}$ Gd.

Antwerpen, 20. März, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 54, pr. Septbr. 55 Gd., 57 Br., pr. October-Decbr. 58. Flau.

Paris, 20. März, Nachm. Rüböl pr. März 82, 50, pr. Juli-August 86, 00, pr. Septbr.-Decbr. 87, 50. Mehl pr. März 53, 00, pr. Mai-Juni 54, 25, pr. Juli-August 55, 75 fest. Spiritus pr. März 68,00 matt. — Regenwetter.

Paris, 20. März, Nachmittags 3 Uhr. Flau. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{4}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 19.
3% Rte.	70,30—70, 25	70, $32\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	56, 00	56, 30.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	657, 50	660, 00.
Credit-Mobilier-Actien	280, 00	280, 00.
Lomb. Eisen.-Actien	473, 75	476, 25.
do. Prioritäten	—	231, 12.
Tabaksobligationen	—	422, 50.
Tabaks-Actien	—	643, 75.
Türken	—	41, 55.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$94\frac{3}{8}$.	$95\frac{1}{8}$.

London, 20. März, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 19.
Consols	$93\frac{3}{16}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{3}{8}$	$31\frac{3}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{5}{8}$	$55\frac{3}{4}$
Lombarden	$18\frac{7}{8}$	$18\frac{15}{16}$
Mexicaner	15	$15\frac{1}{8}$
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	$86\frac{3}{4}$	87
Silber	$60\frac{7}{16}$	$60\frac{1}{2}$
Türkische Anleihe de 1865	$41\frac{5}{16}$	$41\frac{3}{8}$
8procent. rum. Anleihe	$87\frac{3}{4}$	$87\frac{1}{4}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$83\frac{5}{8}$	$83\frac{7}{8}$

Liverpool, 20. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 17,425 Bll. Sehr schleppendes Geschäft bei festen Preisen. Markt von Spinnern schwach besucht.

Liverpool, 20. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{1}{4}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, New fair Domra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Egyptische 13, Domra März-Verschiffung $9\frac{3}{4}$.

Liverpool, 20. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Bessere Frage.

Newyork, 19. März. (Pr. atlantisches Kabel.) Baumwollenwochenbericht von Neill brothers. Wochen-Zufuhr in den Golfhäfen 17,000 Bll., in den atlant. Häfen 16,000 Bll. Wochen-Ausfuhr aus den Golf-Häfen nach England 3000, nach Frankreich —, nach dem übrigen Continent 3000 Ballen. Wochenausfuhr aus den atlantischen Häfen nach England 7000, nach Frankreich —, nach dem übrigen Continent 1000 B. Vorrath in sämmtlichen Häfen 430,000 Ball. Preis für middling in New-Orleans $12\frac{1}{2}$, do. low middling in Mobile 12. Südliche Märkte fest.

Newyork, 20. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 19.
Wechsel auf London in Gold	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	$31\frac{1}{8}$.	31.
1882er Bonds	$118\frac{5}{8}$.	119.
1885er Bonds	$116\frac{5}{8}$.	117.
1904er Bonds	$105\frac{3}{8}$.	$105\frac{3}{8}$.
Illinois	140.	140.
Eriebahn	$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{2}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6,35.	6,35.
Petroleum (Philadelphia)	$30\frac{1}{8}$.	$30\frac{1}{8}$.
do. (Newyork)	30.	30.
Havanna-Zucker	$12\frac{5}{8}$	$12\frac{5}{8}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 20. März. Zucker Nr. 12 $9\frac{1}{4}$.

Breslauer Börse vom 22. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	126 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{2}{3}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{8}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{2}{3}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	88 bz. u. B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$111\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		$100\frac{1}{2}$ G.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	177 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	88—$\frac{1}{4}$ bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$94\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$108\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien	5	$58\frac{3}{8}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$88\frac{1}{4}$ etw. bz.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{3}{4}$ G.
Poln. Pfandbriefe	4	$67\frac{1}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{1}{2}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$57\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Loose 1860	5	$84\frac{3}{4}$ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$80\frac{11}{12}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$81\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz. u. B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$52\frac{1}{2}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$117\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. Credit-	5	$121\frac{3}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{8}$ B.
do.	2 M.	$141\frac{3}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ G.
do.	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Wien ö. W.	k. S.	$81\frac{5}{8}$ bz.
do.	2 M.	81 bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.